

# **Neue Beleuchtungskörper für die Wohnung : Bemerkungen zur neuen Kollektionen Baumann, Koelliker AG., Zürich / Sarfatti, Mailand**

Autor(en): **Roth, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **35 (1948)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-27717>

## **Nutzungsbedingungen**

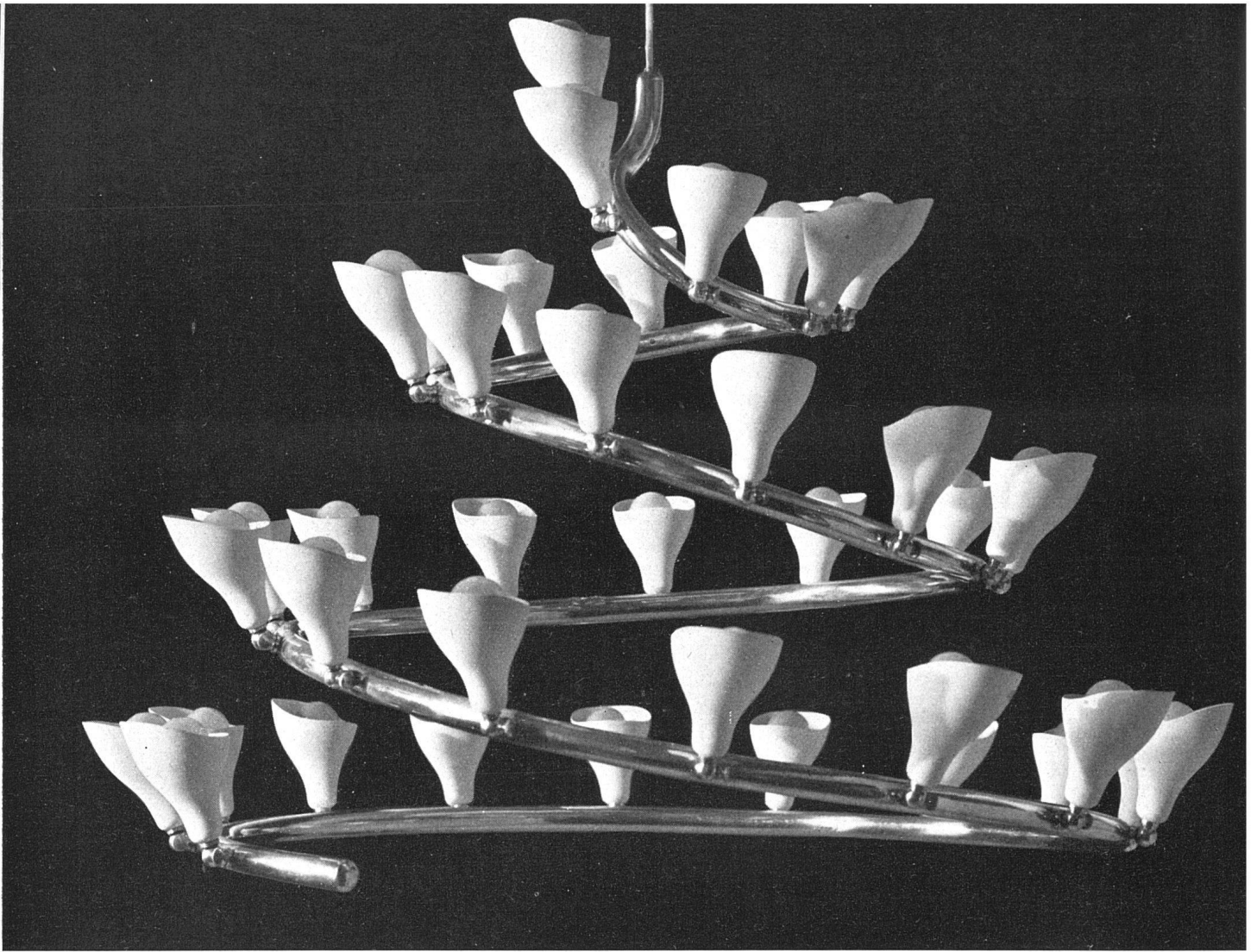
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Leuchter mit verstellbaren weißen Lampenkelchen auf Spirale aus poliertem Messing | Lustre avec projecteurs blancs montés sur une spirale en poli | Chandelier with white metal reflectors fixed to a polished brass spiral*

*Photo: H. Finsler SWB, .*

## ***Neue Beleuchtungskörper für die Wohnung***

*Bemerkungen zur neuen Kollektion Baumann, Koelliker AG., Zürich | Sarfatti, Mailand*

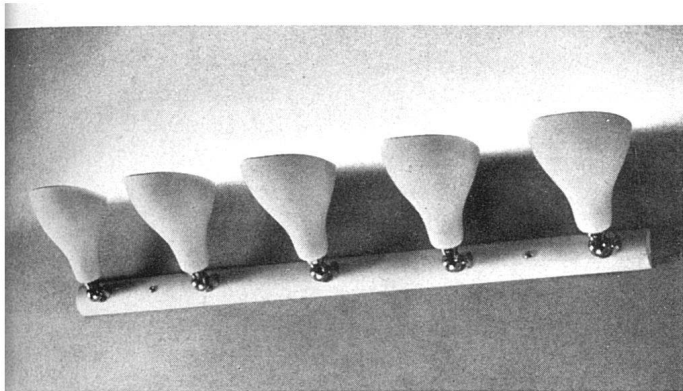
Von Alfred Roth

Die künstliche Beleuchtung gehört bekanntlich zu den schwierigsten Problemen der Wohnungsausstattung und ganz allgemein der Raumgestaltung. Von ihrer Lösung hängen die Benützbarkeit der Räume, ihre Intimität und die Sichtbarmachung ihres architektonischen Charakters unmittelbar ab. Diese physiologische, psychologische und architektonische Bedeutung der künstlichen Beleuchtung für den Raum wird allerdings noch immer nicht genügend erkannt, sonst würde ihrer Behandlung größere Aufmerksamkeit von seiten der Architekten und Beleuchtungsindustrien entgegengebracht, als dies tatsächlich der Fall ist. Man würde beispielsweise durch die durchschnittliche Wohnungslampe auch nicht mehr in dem Maße an die Petroleum-

ampel erinnert, wie es für viele Produkte der letzten Jahre so bezeichnend ist.

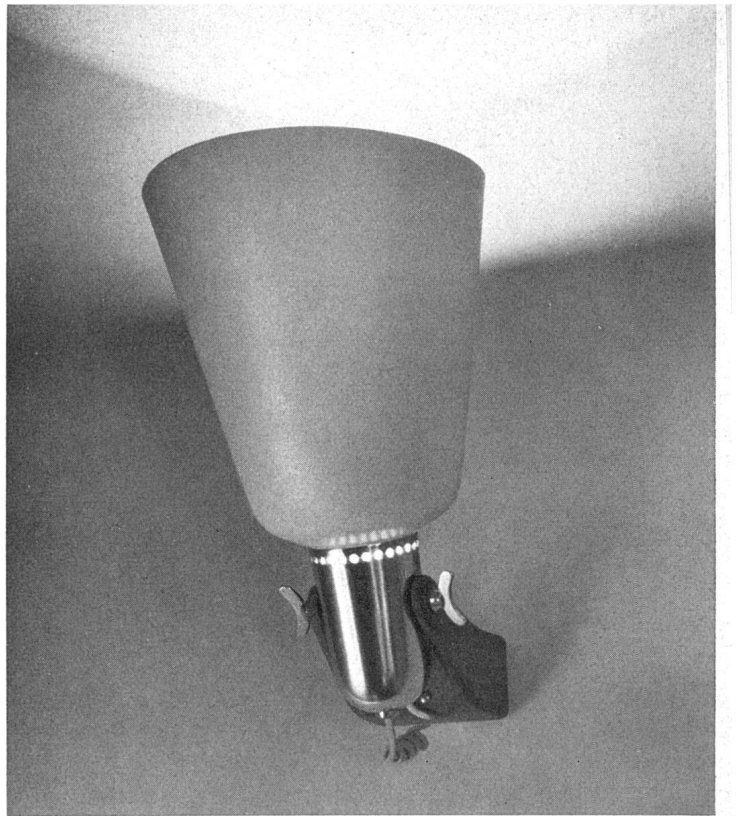
Im Gegensatz zur Behandlung des Tageslichtproblems, mit dem sich der Architekt notwendigerweise von Anfang an, d. h. von der ersten Raumidee bis zur endgültigen Fassung des Projektes in Grundrissen, Schnitten, Fassaden, auseinandersetzen muß, stößt er auf die Fragen der künstlichen Beleuchtung erst recht spät. Er entledigt sich ihrer im allgemeinen dadurch, daß er nach Besprechungen mit dem Bauherrn oder in vielen Fällen nach eigenem Gutdünken die verschiedenen Licht-, Stecker- und Schalterstellen mit bestimmten Zeichen in die Pläne einträgt und sich der Hoffnung hingibt, die

entsprechenden Beleuchtungskörper nach Vollendung des Baus im Handel vorzufinden. Wie groß sind jedoch oft seine Enttäuschungen und ganz besonders heute! Seine Pläne und seine wenigen grundsätzlichen Überlegungen sieht er angesichts des Vorhandenen dahinschwinden. Was die Beleuchtungsindustrie heute anbietet, zeigt selten etwas von den Prinzipien eines guten und formschönen Beleuchtungskörpers. Die Verkäuflichkeit solcher Produkte wird ausschließlich durch äußerliche Anpassung an den Publikumsgeschmack erwirkt, unter völliger Vernachlässigung der Grundforderungen, die man an einen zeitgemäßen Beleuchtungskörper stellen muß und die lauten: differenzierte Beleuchtungsart und Lichtqualität entsprechend den besonderen Zwecken, die Beleuchtungskörper zu erfüllen haben. Daß die heutige freie Wohnungs- und Raumgestaltung eine große Vielfalt an Licht- und Beleuchtungsarten und damit ebenfalls an Beleuchtungskörpern verlangt, braucht sicherlich nicht noch besonders hervorgehoben zu werden.



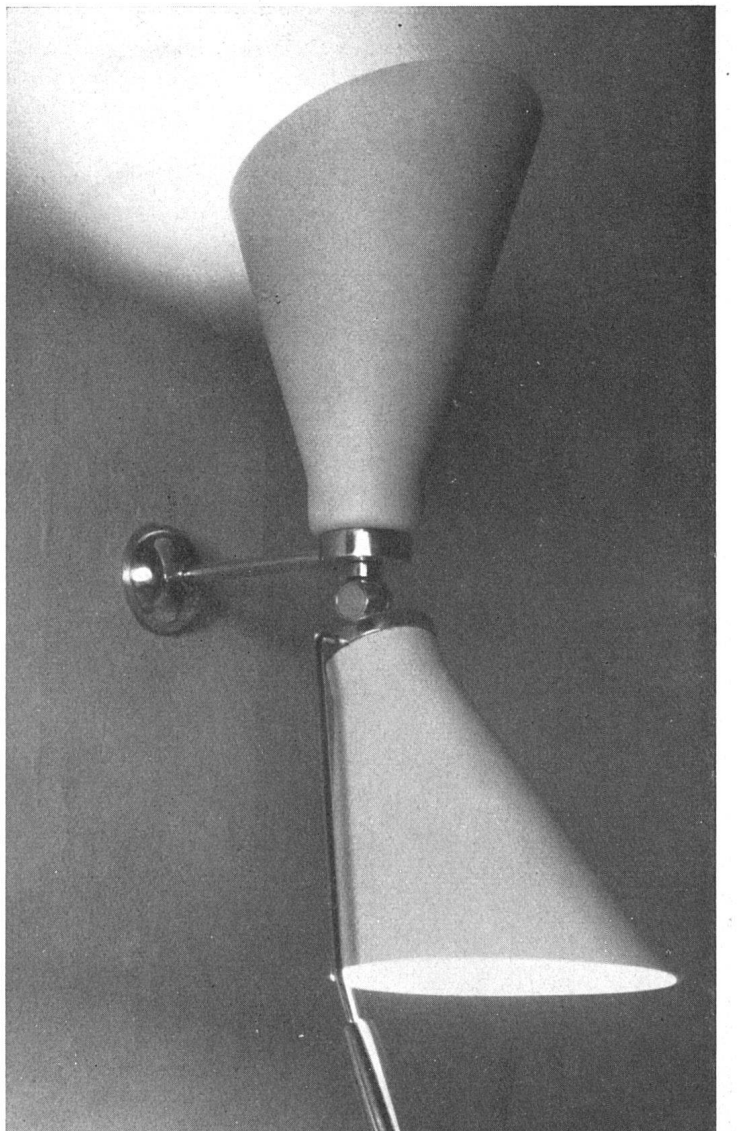
Wandleuchter / Applique avec cinq projecteurs / Battery of indirect lights

Beklagt man sich beim Produzenten über diese Situation, so antwortet er mit gewissem Rechte: Die Architekten und Entwerfer, ja selbst ein Werkbund haben uns im Stiche gelassen, wobei Publikumsgeschmack und Mode uns nicht daran hindern, gute Geschäfte zu machen! Mit dieser uns Architekten überbundenen Teilschuld, die sich auch auf ungenügende Beratung unserer Bauherren erstreckt, müssen wir uns wohl oder übel abfinden und uns einmal mehr der Tatsache bewußt werden, daß von der Industrie niemals das erwartet werden kann, was durch intensive und ständige Mitarbeit unsererseits überhaupt erst möglich wird. Dieses Fehlen gemeinsamer Vorstellungen und Ziele erweist sich somit auf dem Gebiete der Beleuchtungskörper und Beleuchtungstechnik ebenso nachteilig, wie es auf verwandten Gebieten, vorab den des Serienmöbels, des Hausgerätes, des Gebrauchsgeschirrs festgestellt werden kann. Diese Lücke zwischen Architekt, Entwerfer und Industrie muß geschlossen werden, und was ein «Council of Industrial Design» in England heute anstrebt, muß unser Schweizerischer Werkbund in vermehrtem Maße fördern. Dies ist um so eher möglich, als hierzulande in den Vorkriegsjahren bereits ausgezeichnete Ansätze in dieser Richtung vorhanden waren.

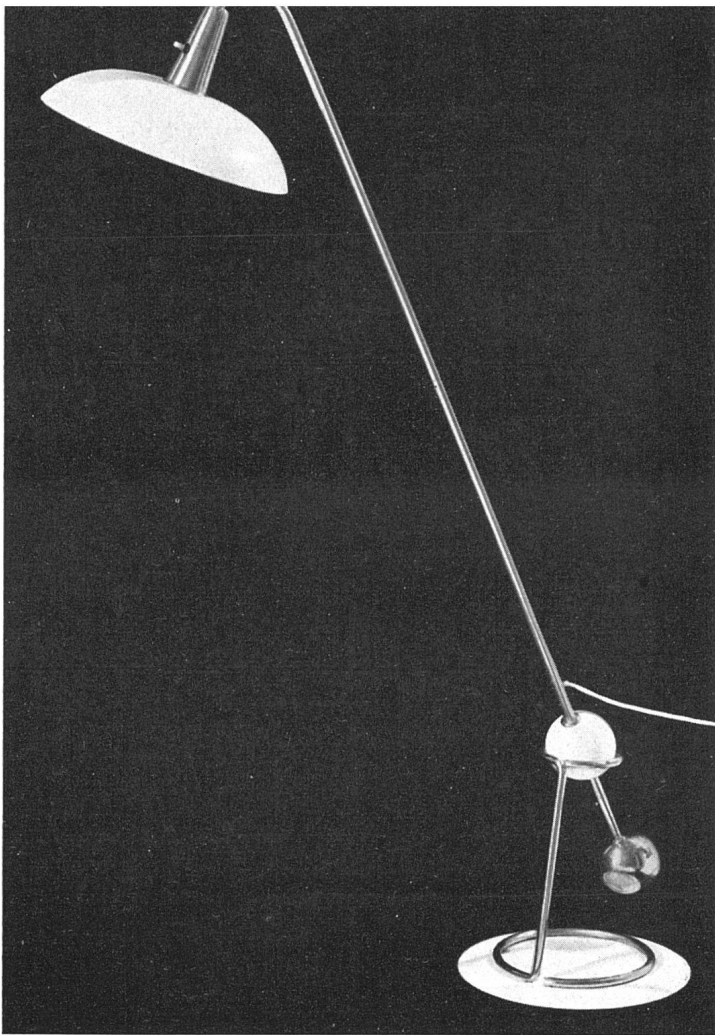


Wandstrahler mit weißem Schirm und polierter Messingfassung / Projecteur mobile fixable / Adjustable wall lamp, with white reflector in polished brass fixture holder

Doppelstrahler für Schlafzimmer, Leselampe verstellbar mit Griff / Applique à deux projecteurs pour chambre à coucher, celui d'en bas est mobile / Double bedside lamp; direct light adjustable for reading







*Stehlampe, beliebig verstellbar und ausbalanciert. Messing poliert, Gelenkkugel und Fußplatte aus weißem Marmor | Lampe à pied pivotante, boule d'articulation et base en marbre blanc, laiton poli | Pivotal standard lamp, fulcrum sphere and base of white polished marble*

*Verstellbare Arbeitslampe, Fußplatte schwarzer Marmor | Lampe de travail mobile, base en marbre noir | Adjustable table lamp with black marble base*



In diesem kritischen und für die Zukunft entscheidenden Zeitpunkt empfindet man die seit einiger Zeit bei der *Firma Baumann, Koelliker & Co.* in Zürich ausgestellte Kollektion neuer Beleuchtungskörper der *Firma Saffatti* in Mailand als einen ermutigenden, ja begeistern- den Auftakt zur Überwindung der unhaltbar gewordenen Situation. Es ist nicht einmal so sehr der erste all- gemeine Eindruck dieser Lampen, der den Besucher in den Bann zieht, als vielmehr die Erkenntnis, daß hier die aus früheren Jahren genügend bekannte Ent- wicklung der Dinge vom Zweck zur reinen zweckgebun- denen Form weiter gegangen ist und zu Ergebnissen seltener Selbstverständlichkeit und Sicherheit der funk- tionellen und formalen Lösung geführt hat.

Die im vorliegenden Hefte wiedergegebenen Modelle sind nur eine beschränkte Auswahl aus der Gesamt- kollektion, die zuerst durch Vielfalt in der Problem- stellung und durch absolute Stileinheit überrascht. Ausgangspunkt ist nicht die fertige Form, sondern das zu formende *Licht*. Der Beleuchtungskörper ist aus- schließlich Mittel zum Zweck, das Licht in vielfältiger Art zu modulieren. Grundforderung dabei ist, jede Blendwirkung von vornherein auszuschalten, was durch Indirektwirkung erreicht wird. Aus diesem Grunde und um eine möglichst milde Reflektion zu erreichen, was bei metallischen Spiegeln nicht in diesem Maße der Fall ist, sind alle Schirme innen weiß gespritzt. Sie sind es auch an der Außenseite, um den Gegensatz zwischen Dunkel und Hell möglichst auszugleichen. Auf diesem Grundprinzip sind fast alle Leuchten aufgebaut, ob es sich um den kleinen blütenhaften Kelch oder um Steh- und Hängelampen handelt. Geschickt werden außer- dem gewisse Schirmpartien perforiert, um bestimmte Stellen, meist bei der Fassung, leicht aufzuhellen.

Zum Prinzip der Indirektwirkung kommt als zweites das der leichten Verstellbarkeit. Sie erhöht die Ver- wendbarkeit der verschiedenen Leuchten durch diffe- renziertere Anpassung wesentlich; außerdem wird ihnen die Starrheit genommen. Diese Verstellbarkeit besitzen sowohl das kleinste Einzellämpchen als auch die Tisch- lampen, die Hängelampen und die Ständerlampen. Eine raffinierte Neuerung, die ebenfalls ins Gebiet des Herauslösens der Lampen aus der traditionellen Starrheit gehört, betrifft die Ausbildung der Fußplatten der Ständerlampen. Diese bestehen nämlich entweder aus einer dünnen geschliffenen weißen oder einer schwarzen Marmorplatte, deren Rand linsenartig aus- läuft. Dadurch gibt die Lampe bei etwaigem Anstoßen etwas nach, ohne die Standfestigkeit zu verlieren. Selbst auf den Zusammenstoß von Mensch und Objekt wird somit Rücksicht genommen.

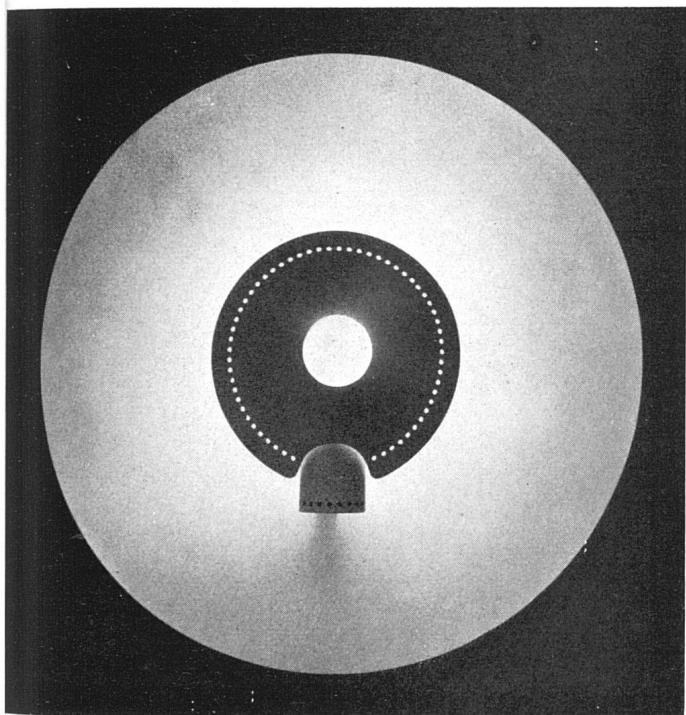
Überraschend ist die Zusammenstellung der Materia- lien. Anstelle der bisher üblichen Konstruktionsteile aus verchromtem oder vernickeltem Metall tritt polier- tes Messing. Dieses steht in höchst reizvollem Kontrast zu den weißen Schirmen, auch zu den lichtdurchlässigen aus gepreßter Glasseide oder Pergament. Aus Messing-

blech sind auch die weiß gespritzten Schirme und die naturpolierten Fassungen und Gelenke. Als weitere Materialien kommen hinzu naturlackiertes Hartholz für die Stütze von Ständerlampen oder an dessen Stelle Leder, d. h. Materialien, die sich angenehm anfühlen.

Die konstruktive Lösung der verschiedenen Punkte zeugt von äußerster Sorgfalt, dies besonders an Gelenken, Fassungen, Einführungsstellen der Drähte. Auch mit den rein statischen Fragen hat man sich gründlich auseinandergesetzt. Sämtliche Steh- und Ständerlampen haben ausgezeichnete Standfestigkeit. Amüsant ist die eine Ständerlampe, deren allseitige Flexibilität vermittle einer in einem Kreisring gelagerten Marmorkugel und eines kugelförmigen Metallgegengewichts erreicht wird. Diese Lampe ist so ausbalanciert, daß sie in jeder beliebigen Stelle stehen bleibt. Man denkt angesichts dieser äußerst leicht zu behandelnden und intelligent gelösten Flexibilität unmittelbar an die schwebenden «Mobiles» des amerikanischen Bildhauers Calder und erkennt darin einmal



Schwenkbare Wandzuglampe / Lampe murale mobile à contrepoids / Adjustable wall lamp with counter weight Photo: H. Finsler SWB, Zürich



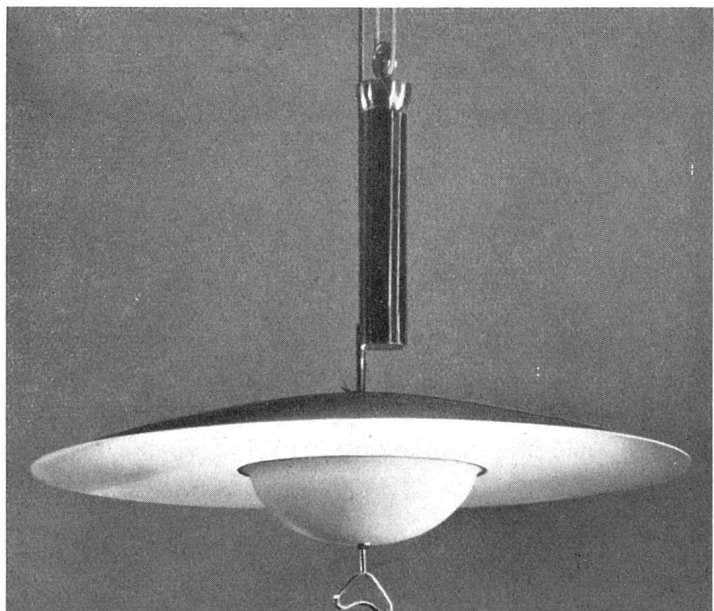
Indirekte Wandleuchte, weiß gespritzt / Applique indirecte, laiton peint en blanc / Indirect-light wall lamp with white shield and reflector

mehr Beweise für die Formverwandtschaft des freien und des gebundenen modernen künstlerischen Schaffens.

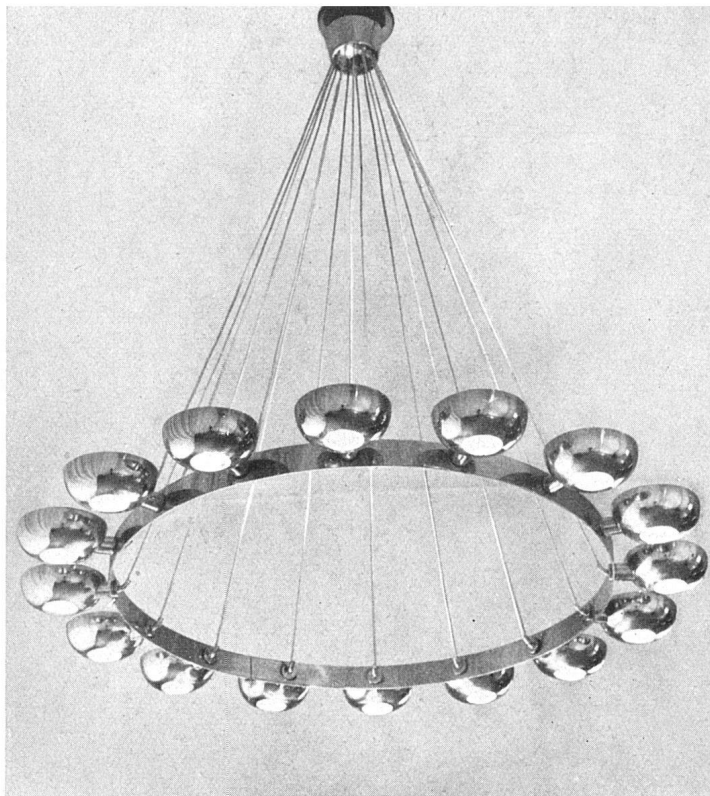
Was schließlich die formale Seite anbelangt, so braucht nicht noch besonders auf die ausgesprochene Sicherheit in Formgebung und Geschmack hingewiesen werden. Was der große Wiener Architekt Otto Wagner in den achtziger Jahren forderte, daß nämlich «die Konstruktion in einer für das Auge möglichst angenehmen Form zu zeigen ist», wurde hier in überzeugender Weise ge-

löst. Formale Härten sind überall, insbesondere bei den Übergängen von Stützen in Fassungen und Füßen geschickt überwunden. Bei allem konsequenten Bestreben, das Wesen einer jeden Lampe aus der beabsichtigten Lichtwirkung herauszuentwickeln, tritt hier eine Anmut und Eleganz der Formgebung zutage, die man bisher bei Beleuchtungskörpern nur in seltenen Fällen fand. Einzelnen Leuchten haftet etwas geradezu Blütenhaftes an, insbesondere der vielarmigen Ständerlampe oder dem Deckenleuchter mit den auf einer sich emporwindenden Messingspirale aufgesetzten Lampenkelchen.

Zuglampe, z. B. für den Eßtisch / Lampe de plafond à contrepoids / Adjustable ceiling lamp with counter weight





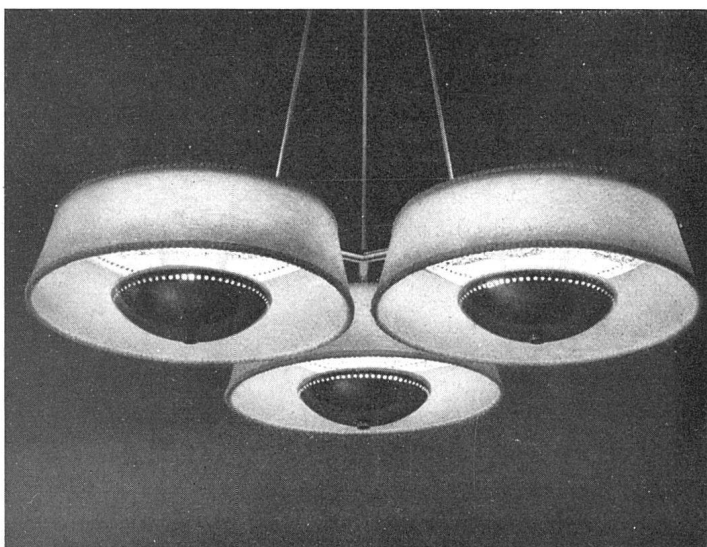


als ein Beweis dafür, daß das Streben nach Formeinheit im Wesen einer von starken Impulsen getragenen Epoche liegt.

Sämtliche Modelle sind mustergeschützt / Tous les modèles sont enregistrés / All models are registered

*Ständerlampe, weiße Kelche an biegsamen Messingarmen, Stütz aus Nußbaumholz in Messing gefaßt, Fußplatte aus weißer Marmor / Lampe à pied à multiple projecteurs sur tiges pliables Multiple standard lamp with pliable metal arms, walnut support, and marble base*

*Deckenleuchter aus poliertem Messing mit Direkt-Indirekt-Lampen / Lustre avec petites lampes directes-indirectes / Chandelier of polished brass with direct and indirect lights*



*Feste Deckenleuchte, Schirme aus gepreßter Glasseide / Lampe de plafond, abat-jour en soie de verre comprimée / Ceiling lamp with shades of pressed glass wool*

Wir haben diese neuen Lampen mit einer zweifachen Absicht in das vorliegende Heft aufgenommen. Einmal ist der Vergleich dieser Produkte lebendigsten italienischen Geistes und sicheren Geschmacks mit den Werken der geistesverwandten Tessiner Architekten aufschlußreich. Zweitens dürfte der Vergleich mit den Arbeiten des großen Bildhauers Brancusi zeigen, wie weit die Formeinheit im Schaffen des modernen Bildhauers und des Industriedesigners Wirklichkeit geworden ist,

